

Stadt Leverkusen

NIEDERSCHRIFT

über die 15. Sitzung (19. TA)

des Naturschutzbeirates

am Dienstag, 09.04.2024, Rathaus,
Friedrich-Ebert-Platz 1, 5. OG,
Raum Wupper
Beginn: 14:00 Uhr
Ende: 17.50 Uhr

Anwesend:

Vorsitzender:

Dr. Martin Denecke

Landesgemeinschaft Naturschutz und
Umwelt (LNU)

Mitglieder:

Dr. Sascha Eilmus

Landesgemeinschaft Naturschutz und
Umwelt (LNU)

Martina Schultze

Landesgemeinschaft Naturschutz und
Umwelt (LNU)

Erich Schulz

Naturschutzbund Deutschland (NABU)

Dr. Hans-Martin Kochanek

Naturschutzbund Deutschland (NABU)

Benedikt Rees

Bund für Umwelt- und Naturschutz
Deutschland (BUND)

Wolfgang Heep

Bund für Umwelt- und Naturschutz
Deutschland (BUND)

Franz Josef Klein

Rheinischer Landwirtschaftsverband e. V.

Friedhelm Kamphausen

Rheinischer Landwirtschaftsverband e. V.

Heike Oderwald-Kuppel

Landesverband Gartenbau Rheinland
e.V.

Ernst Stephan Kelter

Landesjagdverband NRW (ab ca. 15.45
Uhr)

Werner Bosbach

Fischereiverband NRW – 2.stv. Vorsit-
zender

Vertreter:

Joachim Urbahn	Schutzgemeinschaft Deutscher Wald NRW e. V. (SDW)
Jan Bakker	Rheinischer Landwirtschaftsverband e. V.
Peter Küpper (ohne Stimmrecht)	Rheinischer Landwirtschaftsverband e. V.

Entschuldigt:

Inge Eisele	Landessportbund NRW
Tanja Verch	Imkerverband Rheinland e. V

Gäste:

Nick Schüring	Energieversorgung Leverkusen (EVL)
Nicolai Friedrichs	Energieversorgung Leverkusen (EVL)
Sven Peuker	Gutachter i. A. EVL

Verwaltung:

Andrea Pesch	Fachbereich Hochbau
Hermann Greven	Fachbereich Feuerwehr
Johanna Schmidt	Fachbereich Mobilität und Klimaschutz
Nicole Hammen	Fachbereich Umwelt
Stefan Becher	Fachbereich Umwelt
Dr. Elke Hilgers	Fachbereich Umwelt / UNB
Yuliya Golbert	Fachbereich Umwelt / UNB
Lisa Rusche	Fachbereich Umwelt / UNB
Niklas Schröder	Fachbereich Umwelt / UNB

Frederik van der Stouwe

Fachbereich Umwelt / UNB

Schriftführerin:

Heike Schmitz-Beuting

Fachbereich Umwelt / UNB

T a g e s o r d n u n g

Öffentliche Sitzung

1. Eröffnung der Sitzung
2. Niederschrift 14. (Sonder-) Sitzung (19. TA)
3. Bericht über notwendige Instandsetzungsmaßnahme der EVL „FW-Düker Olof-Palme-Straße
4. Vorstellung einer Planung - Bericht über notwendige Instandsetzungsmaßnahme der EVL „FW-Düker Olof-Palme-Straße
5. Vorstellung einer Planung - Verlegung einer Fernwärmeleitung an der Walter-Nerst-Straße der EVL
6. Vorstellung einer Planung - „Neubau der Freiwilligen Feuerwehr in Bürrig“ und damit verbundene temporäre Nutzung einer Fläche im Landschaftsschutzgebiet zum Aufstellen von Containern der Hochbauverwaltung
7. Aus der Tagesordnung des Ausschusses für Bürger und Umwelt
 - Vorstellung der Machbarkeitsstudie für den Bau der Feuerwache Nord, Vorlage 2024/2698, Ergebnisse der Machbarkeitsstudie zum Neubau der Feuer- und Rettungswache Nord am Standort "Auf den Heunen"
 - Vorstellung des Entsiegelungskonzepts durch den Fachbereich Mobilität und Klimaschutz, Vorlage Nr. 2024/2642, Entsiegelung Modul 1: Kurzfristige Umsetzungsmaßnahmen auf dem Leverkusener Stadtgebiet
8. Mitteilungen des Vorsitzenden
9. Mitteilungen der Unteren Naturschutzbehörde (UNB)
 - Bericht über Biodiversitätsberatung der Landwirtschaftskammer
 - Waschbären im Leverkusener Stadtgebiet
 - Reduzierung des Krötenvorkommens in Bereichen des Stadtgebiets
9. Verschiedenes

1. Eröffnung der öffentlichen Sitzung

Der Vorsitzende Herr Dr. Denecke eröffnet die Sitzung des Naturschutzbeirats und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

2. Niederschrift der 14. Sitzung vom 04.12.2023

Der Naturschutzbeirat nimmt die Niederschrift über die 14. Sitzung (19. TA) vom 04.12.2023 zur Kenntnis.

3. Bericht über notwendige Instandsetzungsmaßnahme der EVL „FW-Düker Olof-Palme-Straße

Bei der vorgenannten Maßnahme handelt es sich um eine Sanierungsmaßnahme, die von den Verboten des Landschaftsplans unberührt ist und somit keiner Befreiung gem. § 67 Bundesnaturschutzgesetz bedarf. Daher wird über das Vorhaben im Naturschutzbeirat lediglich berichtet. Herr Peuker wurde von der EVL mit den für diese Maßnahme notwendigen Gutachten beauftragt und trägt die Ergebnisse der Gutachten sowie der Alternativprüfungen hinsichtlich der Dükerung vor.

Es folgt eine lebhafte Diskussion, bei der Herr Bosbach auf die Beeinträchtigung der Lachswanderung hinweist. Auch wenn die Dhünn während der Baumaßnahme nur einseitig abgesperrt werde und Einhausungen zum Schutz des Fischbestandes geplant seien, würde dies zu Störungen führen. Herr Peuker weist auf die umfangreiche Vorabprüfung und Vermeidungsmaßnahmen wie Störsteine, halbseitige Einhausung mit dem Ergebnis einer möglichst störungsarmen Variante der Maßnahme und die vorgesehene ökologische Baubegleitung hin.

Der Naturschutzbeirat empfiehlt, die Baumaßnahmen nicht während der Herbstmonate umzusetzen, da dies die Hauptwanderzeit der Lachse ist. Die Arbeiten sind daher zu einem späteren Zeitpunkt durchzuführen. Als verbindlicher Zeitraum wurde der hierzu der Zeitrahmen vom 15. August bis 15. September definiert, da im Anschluss die Hauptwanderzeit des Lachses beginnt. Herr Dr. Denecke erkundigt sich, ob die grundsätzliche Störung durch die Arbeiten im Umfeld (Impact) untersucht wurden und schlägt eine gemeinsame Untersuchung mit dem Fischereiverband vor.

4. Vorstellung einer Planung der EVL zur Verlegung einer Fernwärmeleitung an der Walter-Nerst-Straße

Die EVL plant den Anschluss eines Wohngebietes im Bereich Walter-Nerst-Straße, Max-Planck-Straße und Alfred-Stock-Straße an das Fernwärmenetz. Der Anschlusspunkt an den schon vorhandenen Fernwärmeleitungen sollte nah am zu versorgenden Wohngebiet liegen. Da die Hauptleitung entlang des Wohngebietes vollständig im Landschaftsschutzgebiet liegt, befindet sich ein technisch geeigneter Anschlusspunkt mit dem geringsten Eingriff in Natur und Landschaft im Bereich des Stadtparks, Ecke Walter-Nerst-Str., Am Stadtpark. Nach Prüfung der örtlichen Gegebenheiten

sind lt. Gutachten von Herrn Peuker keine naturschutzfachlichen Hinderungsgründe zu erkennen, so dass eine Befreiung gem. § 67 Bundesnaturschutzgesetz erteilt werden könnte.

Da ein umfassender Vorabauszug der Gutachten die UNB kurz vor der Sitzung des Naturschutzbeirats erreicht hat, konnte eine entsprechende Beschlussvorlage für eine solche Befreiung vorbehaltlich eines positiven gutachterlichen Ergebnisses des Nicht-Eintreffens artenschutzrechtlicher Belange vorbereitet werden.

Nach einer Diskussion über allgemeine Fragen zum Thema „Fernwärmeversorgung in Leverkusen stimmte der Naturschutzbeirat wie folgt ab:

Ja-Stimmen für die Erteilung einer Befreiung:	12
Nein-Stimmen:	1
Enthaltung:	keine

5. Vorstellung einer Planung der Hochbauverwaltung zum „Neubau der Freiwilligen Feuerwehr in Bürrig“ und damit verbundene temporäre Nutzung einer Fläche im Landschaftsschutzgebiet zum Aufstellen von Containern“

Frau Pesch, Fachbereich Hochbau, berichtet über die geplante Sanierung der Feuerwache in Bürrig und die damit verbundene Auslagerung der Aufenthaltsräume mit Umkleide- und Sanitärräume der Freiwilligen Feuerwehr. Die Auslagerung könnte in Containern erfolgen, die aktuell als Obdachlosenunterkunft an der Sandstraße dient und dort kurzfristig entfernt werden muss. Um eine kostspielige Entsorgung oder Zwischenlagerung zu vermeiden ist eine Verlagerung des Containers nach Bürrig vorgesehen.

Da die Fläche, die sich hierfür eignen würde, in einem Landschaftsschutzgebiet liegt, ist eine Befreiung gem. § 67 Bundesnaturschutzgesetz notwendig.

Die vorgesehene Fläche ist aktuell versiegelt und wird als Parkplatz genutzt. Weiterhin sind dort Abfallcontainer der AVEA platziert.

Die Mitglieder des Naturschutzbeirates sprechen sich einstimmig für die Erteilung einer Befreiung aus und bitten um Prüfung, ob die Fläche künftig entsiegelt werden kann.

Die UNB bereite nun eine entsprechende Beschlussvorlage vor, Herr Dr. Denecke wird darüber kurzfristig entscheiden können.

(Redaktioneller Hinweis: die Zustimmung durch Dr. Denecke ist am 02.05.2024 erfolgt)

6. Aus der Tagesordnung des BU

Vorstellung der Machbarkeitsstudie für den Bau der Feuerwache Nord, Vorlage 2024/2698, Ergebnisse der Machbarkeitsstudie zum Neubau der Feuer- und Rettungswache Nord am Standort "Auf den Heunen"

Frau Pesch, Fachbereich Hochbau, stellt anhand einer Präsentation die Ergebnisse der Machbarkeitsstudie vor. Vorab betont sie, dass es sich bei dieser Studie nicht um eine konkrete Planung handelt, sondern nur um eine Prüfung ob das vorgesehene Bauwerk mit seiner Masse auf die Fläche „Auf den Heunen“ passt. Infrastruktur und Erschließung

muss noch an die Gegebenheiten des Grundstücks angepasst werden. Geplant ist eine Bebauung mit ca. 18.000 qm Bruttogrundfläche.

Herr Greven verweist zur Planung auf den „Bedarfsplan“, wonach sich die Flächenermittlung auf die Unterbringung der Feuerwache, des Rettungsdienstes, des Schul- und Ausbildungsbereiches, der Werkstatt (ohne kritische Stoffe) sowie der freiwilligen Feuerwehr mit dem bisherigen Standort Kanalstraße ergibt.

Von den Mitgliedern des Naturschutzbeirats wird die Notwendigkeit einer Feuerwache bestätigt, jedoch bemängelt, dass Alternativstandorte wie z. B. die Solinger Straße nicht ausreichend geprüft worden seien. Die Versiegelung von landwirtschaftlichen Flächen auf den Heunen, die Frage der Entwässerung sowie der erforderliche Ausgleich sei nicht geregelt.

Aus dem Besucherkreis wird aufgeworfen, dass es unverständlich sei, dass trotz Widerstand aus der Bevölkerung eine Machbarkeitsstudie in Auftrag gegeben wurde. Weiterhin sei die Fragestellung der Machbarkeitsstudie fraglich.

Herr Dr. Kochanek hält die Planung aus naturschutzfachlicher Sicht nicht tragbar und kündigt ein Klageverfahren durch die Umweltschutzverbände an.

Vorstellung des Entsiegelungskonzepts durch FB 31, „Vorlage Nr. 2024/2642, Entsiegelung Modul 1: Kurzfristige Umsetzungsmaßnahmen auf dem Leverkusener Stadtgebiet“

Frau Schmidt, Fachbereich Mobilität und Klimaschutz, erläutert anhand einer Präsentation das Ergebnis der Prüfungen für umsetzbare Entsiegelungen auf Leverkusener Stadtgebiet. Die Präsentation wird im Ratsinformationssystem eingespielt.

Auf die Frage von Herrn Kelter, ob bei der Prüfung auch private Flächen betrachtet wurden, weist Frau Schmidt darauf hin, dass hierzu eine breit gestreute Informationskampagne in Planung ist.

Herr Dr. Kochanek weist darauf hin, dass durch geplante Bauungen zu viele Flächen versiegelt werden und plädiert dafür, die Planungen für künftige Siedlungsbereiche nicht umzusetzen. Ggfs. nicht mehr genutzte Gebäude sollen zurückgebaut, die Flächen entsiegelt werden.

Es folgt eine lebhafte Diskussion, in der die Umsetzung des Ratsbeschlusses, Entsiegelungsflächen zum Ausgleich der für den Neubau der Feuerwache Nord in Anspruch zu nehmenden Flächen „Auf den Heunen“ zu finden und geeignete Maßnahmen umzusetzen, erörtert wird.

Abschließend weist Herr Dr. Denecke darauf hin, dass versiegelte Flächen – auch nach einer Entsiegelung – für lange Zeit gestört sind.

Nachtrag aus dem BU: Vertragsnaturschutz - Antrag der CDU-Fraktion vom 22.03.2024, Vorlage-Nr.: 2024/2760

Die UNB begrüßt den Vorschlag der CDU Fraktion, den Vertragsnaturschutz in Zusammenarbeit mit den Leverkusener Landwirtinnen und Landwirten und der NABU-Naturschutzstation Leverkusen/ Köln zu etablieren. Ebenso begrüßt die UNB, dass für diese Zusatzaufgaben organisatorisch als auch personell die Voraussetzungen geschaffen werden sollen.

Herr Rees erkundigt sich, ob es nicht schon einen Vertragsnaturschutz in Leverkusen gebe. Dies wurde verneint, aktuell gebe es lediglich vertragliche Regelungen mit Landwirten zur regelmäßigen Bewirtschaftung (z. B. Mahd) von Schutzgebietsflächen. Dies entspricht nicht dem tatsächlichen Vertragsnaturschutz im Rahmen des Bundesweiten GAP-Strategieplans. Diese Vertragsnaturschutzmaßnahmen haben in der Regel eine Laufzeit von mindestens 5 Jahren, der durch die Naturschutzmaßnahmen verursachte Minderertrag bzw. die dadurch entstehenden Mehraufwendungen werden finanziell über eine Förderung durch das Land ausgeglichen.

7. Mitteilungen des Vorsitzenden

Herr Dr. Denecke informiert die Mitglieder des Naturschutzbeirats anhand einer Präsentation über den festgestellten Amphibienrückgang. In den von der Offenlandstiftung betreuten Gebieten wurden vermehrt verendete Tiere festgestellt, die Todesursache ist nicht immer klar erkennbar. Z. B. könnten Waschbären Amphibien angreifen oder auch Raubvögel wie Krähen für den Tod der Tiere ursächlich sein. Ein weiteres Problem ist die Verbreitung von Krankheiten wie Pilzinfektionen.

Weiterhin ist die deutliche Vermehrung des Blaubandbärblings zu erkennen. Die Reduzierung des Amphibienbestandes liegt jedoch vorrangig am Rückgang von Laichgewässern. Dies kann an der Austrocknung, aber auch an der Verbuschung von Gewässern liegen. Daher ist das regelmäßige Freischneiden von Gewässern sehr wichtig.

Die Präsentation wird im Nachgang in das Ratsinformationssystem eingepflegt.

8. Mitteilungen der Unteren Naturschutzbehörde (UNB)

Bericht über Biodiversitätsberatung der Landwirtschaftskammer

Frau Rusche berichtet über eine Veranstaltung der Landwirtschaftskammer, an der die UNB teilgenommen hat. Dort wurde Frau Schahien Huppert als neue Biodiversitätsberatung vorgestellt. Sie steht fortan als Ansprechpartnerin für aktuelle Förderprogramme für landwirtschaftliche Flächen bereit und begleitet Landwirte bei der Beantragung und Planung von Maßnahmen.

Waschbären im Leverkusener Stadtgebiet

Frau Golbert weist auf die zunehmende Waschbärenpopulation in Leverkusen hin und bittet Jäger und Landwirte um Mitwirkung zur Eindämmung der Verbreitung. Sie erläutert die „Managementpflicht“ mit den anzuwendenden Maßnahmen.

Herr Kelter betont die hohe Sensibilität der Jäger im Umgang mit Waschbären (jeder gesehene Waschbär wird bejagt) und bittet den Naturschutzbeirat um Hinweise an die Jägerschaft, ob und in welchem Umfang zusätzliche Fallenjagd zum Einsatz kommen soll. In diesem Zusammenhang teilt er weiterhin mit, dass im neuen Landschaftsplan die Jagd in Schutzgebieten nicht erschwert, sondern wegen der Neozoen eher erleichtert werden sollte.

Als Beispiele nennt er die schon erfolgten Schonzeitaufhebungen für Gänse sowie die Zusammenarbeit mit NaturGut Ophoven zur Fallenbejagung von Nutrias.

9. Verschiedenes

Herr Rees erkundigt sich nach Baumfällungen im Landschaftsschutzgebiet. Hierzu konnte berichtet werden, dass es sich um Maßnahmen des Fachbereichs Stadtgrün zur Wahrung von Verkehrssicherungspflichten sowie der Technischen Betriebe im Zusammenhang mit Unterhaltungsmaßnahmen von Bauwerken gehandelt hat.

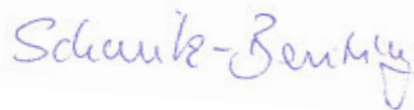
Weiterhin erkundigt sich Herr Rees nach dem Verbleib der Graureiher im Schlosspark Morsbroich. Hierzu erläutert Frau Golbert, dass ein Teil der Kolonie sich schon in den letzten zwei Jahren, also vor Beginn der Baumaßnahmen, in einem neuen Brutrevier im Klinikumwäldchen niedergelassen hat. Bei der Entschlammungsmaßnahme am Schloss wurden im Vorfeld artenschutzrechtliche Gutachten angefertigt und auch eine ökologische Baubegleitung eingesetzt. Aufgrund von erhebliche Verzögerungen im Bauablauf, verschob sich die Bauzeit in die Balzzeit der Graureiher. Nach einer sorgfältigen Abwägung der Vor- und Nachteile eines dauerhaften Baustopps, entschied sich die UNB auf diese zu verzichten, um eine zügige Beendigung der Arbeiten und einen Rückbau der Baustelle zu erreichen. Aktuell ist die gesamte Kolonie im Klinikumwäldchen ansässig, eine weitere kleinere Kolonie von ca. 6 Brutpaaren ist im Nahbereich des Obsthofs zusätzlich entstanden. Die UNB hat Maßnahmen erarbeitet, die die Rückkehr der Graureiher in den Schlosspark in der kommenden Saison, begünstigen soll.

Die nächste Sitzung des Naturschutzbeirates findet statt am
- 04. Juni 2024

Herr Dr. Denecke schließt die öffentliche Sitzung um 17.50 Uhr.



Dr. Martin Denecke
Vorsitzender



Heike Schmitz-Beuting
Schriftführerin